

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 15 (1958)

Heft: 6

Buchbesprechung: IFLA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IFLA

Fachbücher

Grün und Wasser in der Stadt. Stadt — Landschaft. Vorträge der Arbeitstagung des Bundes Deutscher Gartenarchitekten und der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz am 19./20. Juni 1956 in Frankfurt; Schriftenreihe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz — VDG, Nr. 2; Frankfurt a.M., 1957.

Die zunehmende Industrialisierung und Verstädterung zwingt auch auf planerischem Gebiet zu einer Zusammenfassung aller Kräfte und führt zu Zusammenschlüssen oder doch Koordinierungen verwandter Bestrebungen.

So haben sich in der Bundesrepublik Deutschland der Bund Deutscher Gartenarchitekten und die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz zu einer losen Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden; die beidseitigen Gesichtspunkte wurden an einer Arbeitstagung der beiden Organisationen, vom 19./20. Juni 1956 in Frankfurt am Main, aufeinander abgestimmt.

Die Vorträge dieser Tagung wurden Ende 1957 in einer Schriftenreihe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz veröffentlicht, sind aber auch für Landschaftsarchitekten von grossem Interesse.

Dr. M. Piperek, Ministerialrat im Bundessozialministerium, Wien, referiert dann über «Das Problem der Psychohygiene des Stadtbewohners» und kommt anhand spezieller psychoanalytischer Tests zur Feststellung, dass das Vorhandensein von Grün für den Großstädter unbedingt lebensnotwendig ist und sozialer Unzufriedenheit und psychisch bedingten Arbeits- und Berufsschwierigkeiten vorbeugt.

Dipl. hort. A. Bernatzky, Frankfurt, unterzieht «Die Stadt — ihre Lagebeziehungen und Aufgaben» einer eingehenden Betrachtung, denen zufolge bei den Städteerweiterungen den naturräumlichen Gegebenheiten wieder vermehrt stärkere Beachtung zu schenken ist, und zwar insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung und Schaffung von Frei- und Grünflächen, von Wasserläufen und -flächen.

Ueber «Die Stadt und ihr Klima» orientiert Prof. Dr. H. Berg, von der Universität Köln. Auch auf diesem Sektor spielt die Bepflanzung und die landschaftsarchitektonische Planung eine gewichtige Rolle, sei dies durch Schaffung von Parks und Alleen mit Windschutz- und Staubfilterwirkung, sei es durch Erstellung von Grünanlagen zur Milderung der Hitze- und Trockenheitswirkung.

Prof. Dr. L. Neundorfer, Direktor des Soziographischen Instituts an der

Universität Frankfurt, zeigt im Referat «Die Großstadt und ihre Bewohner», dass mit der zunehmenden Ueberbeanspruchung des Großstädters durch Arbeitsspitzen die Freizeitgestaltung geändert werden muss, wobei einem ruhigen, von Grün umrahmten Zuhause vermehrte Bedeutung zukommen wird.

Dr. med. F. v. Tischendorf, Bad Golesberg, postuliert in seinem Vortrag «Medizinisch-gesundheitliche Probleme der Stadtplanung» verschiedene Forderungen, die auch für die Planung im Sektor des Landschaftsarchitekten Neuerungen darstellen. So gehört in die Großstädte zur Sicherung der Nachtruhe, zur Lärmekämpfung und zur Förderung der Erholungsmöglichkeit überhaupt ein ausreichender Baumbestand. Nötig sind nicht Grünflächen, sondern Grünanlagen. Kinderspielplätze und Erholungsgärten für Erwachsene sollen durch abwechslungsreiche Gestaltung mit Bäumen, Strachwerk und Wasser belebt werden.

Die Referate von Dr.-Ing. K. Schickhardt, Frankfurt, über «Wasser — Voraussetzung des Lebens», von Ministerialrat dipl. Ing. W. Kumpf, Bonn, über «Wasser und Wirtschaft», und von Prof. Dr.-Ing. habil. F. Pöpl, Technische Hochschule Stuttgart, über «Die Wasserwirtschaft der Stadt-Landschaft» beschlagen vorwiegend den Gewässerschutzektor.

Dr.-Ing. e.h. E. May, Hamburg, kommt in seinem Referat «Stadt-Landschaft» zum Schluss, dass es eine dringende Forderung des modernen Städtebaus sei, rund um die Stadtzentren einen grossen grünen Ring dauernd freizuhalten und ihn mit einem absoluten Bauverbot zu belegen.

Dipl. hort. E. Bittmann, von der Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz, integriert in seinem Aufsatz «Die Gewässer in der Stadt-Landschaft» die Forderungen des Gewässerschutzes und des Landschaftsschutzes, besonders im Hinblick auf vorbildliche Ufergestaltungen.

Auf «Grünflächen in der Stadt» konzentriert sich dipl. hort. A. Bernatzky, Frankfurt; auch er postuliert Grünringe und Grünsektoren für jede grössere Stadt.

Die Publikation kann bestens empfohlen werden.

Gartengestaltung. Die Gestaltungsge setze, Planung und Durchführung öffentlicher Grünanlagen und privater Gärten. Von Hans Schiller, Stadtgartendirektor in Fürth; 2. völlig neubearbeitete Auflage; 442 Seiten mit 550 Abbildungen; Verlag Paul Parey, Berlin/Hamburg, 1958. In Ganzzahlen DM 74.—

Das weitgespannte Sammelwerk stellt die vielseitigen Aufgabengebiete moder-

ner Grünflächengestaltung in umfassender Form dar und gibt einen eindrucksvollen Querschnitt durch das gesamte gartenarchitektonische Schaffen der Gegenwart.

Ein allgemeiner Teil behandelt die theoretischen Voraussetzungen des Gestaltens, die Gestaltungsgesetze und Grundprinzipien sowie die Gestaltungselemente. Als Elemente der Gestaltung werden architektonische Momente, sodann das Wasser in der Gartengestaltung, die Pflanze als natürliches Element und Tiere im Garten betrachtet.

Im speziellen Teil werden sämtliche Aufgabengebiete moderner Gartengestaltung in ihren Einzelheiten dargestellt und an Beispielen namhafter Gartenarchitekten erläutert.

Im Hauptabschnitt über öffentliche Grünflächen und private Gärten werden neben allgemeinen öffentlichen Grünflächen zweckgebundene Grünflächen einem eingehenden Studium unterzogen.

Bei den Kinderspielplätzen wird eine Trennung von Spielplatz und Erholungsanlage und die Unterteilung der Spielplätze in drei Gruppen gefordert.

Für Sportanlagen werden Empfehlungen betreffend technische Gestaltung, gärtnerische Ausgestaltung und städtebauliche Einordnung geäusser.

Schwimmbäder und Platzplätze sind weitere Kriterien, und dem Volkspark wird ebenfalls ein besonderes Kapitel gewidmet.

Grünflächen bei Wohnsiedlungen rufen Diskussionen betreffend Mindest-Eigengarten und Gemeinschaftsgrün, daneben wird die Wichtigkeit von Kleingärten für die Volksgemeinschaft ausgezeichnet. Auch die Gartensiedlung ist ein bedeutendes Problem im Städtebau.

Des weiteren werden Schulgärten, Fabrikgärten und Gärten an Krankenanstalten analysiert, sodann der Friedhof, der Hausgarten und Gartenschauen dem Studium unterzogen.

Ein weiterer Hauptabschnitt referiert über Natur- und Landschaftsschutz, mit ihren Problemen der Rechtsgrundlagen, der Beschränkung des Naturschutzes, der Meliorationen, der Umlegung und Flurbereinigung, sowie weiteren Fragen betreffend den Schutz des Mutterbodens, Strassenbau, Heimatpflege und Landschaftsgestaltung.

Das grundlegende Werk gibt einen Gesamtüberblick über das vielfältige Berufsschaffen der Gartenarchitektur und ist daher nicht nur für den Gartengestalter und den Landschaftsgärtner ein sehr wertvolles Nachschlagewerk, sondern vermittelt auch den Garten-, Bau- und Planungsämtern, den Architekten und Bauingenieuren eine Fülle von Anregungen bei der Planung öffentlicher Grünanlagen.